

МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО И НАУКАТА

ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ

ПО

HEMCKИ EЗИK

29 август 2014 г.

Вариант 1

I. HÖRVERSTEHEN

Text A

Welche Zukunft hat das Auto?

Sie hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu Information im Text gibt. Vor dem ersten Hören haben Sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1 – 10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

1. Zukünftige Autos sehen äußerlich ganz anders als heutige Autos aus.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

2. Im Innern werden sich die Fahrzeuge viel verändern.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

3. Automobilhersteller müssen immer mehr an die alten Menschen denken.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

4. Herr Brazel erwartet, dass die Autos in der Zukunft immer einen Fahrer brauchen werden.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

5. Amerikanische Spezialisten arbeiten schon an einem fliegenden Auto.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

6. Das Auto der Zukunft richtet sich vor allem nach den Bedürfnissen der Menschen.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

7. Die meisten Autos werden in der Zukunft mit Biosprit fahren.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

8. Die wichtigsten Themen für die Automobilindustrie sind heutzutage Energie, Urbanisierung und Umweltschutz.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

9. Schon vor 3 Jahren war das Interesse an dem Elektroauto sehr groß.

- A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

10. Nicht immer unterstützen die Konsumenten den technischen Fortschritt.

- A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

Text B

Fleisch ist kein Gemüse

Sie hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben Sie 4 Minuten Zeit, um die Aufgaben 11 – 15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

11. Das Ergebnis einer Studie war, dass ...

- A) heutzutage die Zahl der Vegetarier nicht höher als früher ist.
B) vor allem alte Menschen nicht mehr Fleisch essen wollen.
C) hauptsächlich Mädchen zwischen 14 und 17 vegetarisch essen.
D) vegetarisch essen nicht mehr modern ist.

12. Vegetarier können ihr Essen ... kaufen.

- A) nicht in Fast-Food-Ketten
B) in fast allen Supermärkten
C) nur auf Bio-Märkten
D) nur beim McDonalds

13. Eva isst seit mehreren Jahren vegetarisch, weil ...

- A) es sehr modern geworden ist.
B) ihre Freunde Vegetarier sind.
C) ihr das Fleisch gar nicht schmeckt.
D) es ihr so besser geht.

14. Nach der Meinung von Experten ...

- A) kochen die Vegetarier nicht gern.
B) passen die Vegetarier viel mehr auf ihr Essen.
C) werden die Vegetarier sehr oft krank.
D) ist das Fleischessen ungesund.

15. Junge Vegetarier wie Eva ...

- A) sind immer fit und in guter Form.
- B) sind oft bereit wieder Fleisch zu essen.
- C) essen ab und zu einen Hamburger.
- D) sollten sich vernünftig ernähren und viel bewegen.

II. GRAMMATIK/ WORTSCHATZ

Teil A

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!*

Die Waffen bleiben

In der Schweiz ... (16) jährlich etwa 300 Menschen durch Schusswaffen. Bei Selbstmorden, ... (17) mit einer Schusswaffe begangen ... (18), hält das Land den europäischen Rekord. Insgesamt gibt es bei einer Zahl von acht Millionen Einwohnern etwa 2,5 Millionen legale Waffen. Die Hälfte ... (19) kommt vom Militär, denn in der Schweiz gibt es ... (20) 1874 das Recht, Armeewaffen zu Hause zu lagern.

Vor 2 Jahren versuchte die Initiative "Schutz ... (21) Waffengewalt", die linke Parteien, Friedensaktivisten und Frauenorganisationen ... (22) haben, das Waffengesetz des Landes ... (23). Die Regierung, rechtsgerichtete Parteien und Armeeverbände waren allerdings dagegen. Sie sagten, dass die Regelung schon in den letzten Jahren strenger geworden ist – so ... (24). Armeeinghörige zum Beispiel keine Munition für Waffen mehr zu Hause lagern.

Die Initiative forderte eine ... (25) Beschränkung der Rechte: Armeeinghörige sollten auch ihre Waffen gar nicht mehr zu Hause aufbewahren dürfen. Auch die Käufer von Waffen sollten beweisen, ... (26) sie diese auch benötigen. Ende Februar sprach sich die Mehrheit ... (27) gegen ein lockeres Waffenrecht aus – ... (28) die deutschsprachigen Kantone waren dagegen.

Jakob Büchler, Christdemokrat und Gegner der Initiative, erklärt: "Das Schweizer Volk kann man nicht so einfach entwaffnen, denn wir halten unsere Werte hoch." Die Initiative gegen die Waffengewalt hat es nicht ... (29), die Meinung der Mehrheit zu ... (30) – die konservative Grundstimmung in der Schweiz ist stark.

- | | | | |
|--------------|----------------|---------------|----------|
| 16. A) töten | B) sterben | C) erschießen | D) jagen |
| 17. A) den | B) die | C) das | D) was |
| 18. A) wird | B) gewesen ist | C) werden | D) haben |

- | | | | |
|-----------------------|---------------------|------------------------|------------------|
| 19. A) aus ihnen | B) daraus | C) von den | D) davon |
| 20. A) seit | B) vom Jahre | C) bis ins | D) bis zum |
| 21. A) vor | B) mit | C) entgegen | D) wegen |
| 22. A) angegriffen | B) geholfen | C) unterschätzt | D) unterstützt |
| 23. A) verzuschärfen | B) verschärft haben | C) zu verschärfen | D) verschärfen |
| 24. A) wollen | B) brauchen | C) dürfen | D) können |
| 25. A) stärkere | B) starkere | C) stärker | D) stärkste |
| 26. A) weil | B) wie | C) denn | D) dass |
| 27. A) in die Schweiz | B) der Schweiz | C) der Schweizerischen | D) der Schweizer |
| 28. A) vor alles | B) vor allem | C) voralles | D) vorallem |
| 29. A) geschufft | B) geschaffen | C) geschafft | D) geschuffen |
| 30. A) ändern | B) äußern | C) tauschen | D) täuschen |

Teil B

Aufgabe: Lesen Sie zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie dann A), B), C) oder D) an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!

Seiltanzen heißt jetzt Slacklining

Ein locker gespanntes Nylonband zwischen zwei Bäumen und Geduld: Mehr braucht es nicht für den Trendsport Slacklining.

Anfänger sind schon froh, wenn sie sich nach ein paar Stunden Training auf dem locker gespannten Gurtband ... (31) können. Profis haben es leicht. ... (32) ist der 22-jährige Lukas Irmner aus Freising, der weltweit zu den besten Slacklinern ... (33). Bei den „Natural Games“ im Juni ... (34) er im Trickline Wettbewerb den zweiten Platz. Doch auch Lukas hat klein angefangen: „Beim ersten ... (35) hab ich es nicht mal geschafft, auf dem wackeligen Band ... (36)“, erinnert sich der Chemiestudent. „Da hatte mich dann der Ehrgeiz gepackt und ich war schnell infiziert. Das Jahr ... (37) war ich eigentlich immer auf einer Slackline zu finden.“

Erfunden haben das Slacklining ein paar Kletterer im amerikanischen Yosemite-Nationalpark ... (38). Immer wenn es regnete und die Felsen zu rutschig ... (39) Klettern waren, balancierten sie auf Seilen und Ketten. Irgendwann spannten die Kletterer auch bei schönem Wetter ihre Bänder und Slacklining wurde zum Trendsport.

„Slack“ ist ... (40) das englische Wort für locker, „Line“ heißt übersetzt Band. Anders als beim Seiltanz ist das Band nicht straff gespannt, sondern hängt etwas und ist auch etwas ... (41). Slackliner halten das Gleichgewicht vor allem durch Beinarbeit, ... (42) Seiltänzer mit dem Oberkörper balancieren. Slacklining trainiert (43) Gleichgewichtssinn und Koordinationsvermögen, sondern auch die Beinmuskulatur.

Lukas Irmeler meint, dass sein Sport noch mehr Anhänger finden wird. „ Man kann zusammen mit Freunden unglaublich viel Spaß ... (44) der Bewegung haben. Mich faszinieren besonders die ... (45) Möglichkeiten und die Chance, seine eigenen Grenzen ständig zu erweitern..“

Nach: YAEZ.de. (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

31. A) halten B) behalten C) verhalten D) aushalten
32. A) Ein von der B) Einer davon C) Einen davon D) Ein daraus
33. A) zeigt B) zählt C) zahlt D) greift
34. A) besaß B) bewegte C) bestellte D) belegte
35. A) Experiment B) Probe C) Versuchung D) Versuch
36. A) auf zustehen B) zu aufstehen C) aufzustehen D) aufstehen
37. A) danach B) davor C) darum D) damit
38. A) in die 80er Jahren B) in den 80er Jahren
C) in die 80en Jahren D) in den 80en Jahren
39. A) nach dem B) von dem C) zum D) im
40. A) überwiegend B) überall C) übrigens D) übrig
41. A) breiter B) breitestes C) breit D) breites
42. A) solange B) während C) bis D) bislang
43. A) sowohl B) nicht nur C) neben D) nicht auch
44. A) an B) auf C) über D) unter
45. A) unbegrenzte B) grenzvollen C) begrenzte D) unbegrenzten

III. LESEVERSTEHEN

Text A

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text. Kreuzen Sie danach die richtige Antwort A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an. /Fragen 46 – 50/*

Die Kinder der Hippies

Manchmal erinnert sich der Grieche Thanasis Ktistakis aus der Insel Kreta an vergangene schlimme Zeiten. An jene Tage, als sein Vater mit politischen Freunden in Kretas Bergen gegen die griechische Militärdiktatur kämpfte. Damals beschloss Ktistakis, 49, sich im neuen, demokratischen Griechenland zu engagieren. Er gehörte zu den ersten Mitgliedern der sozialistischen Partei auf Kreta, nachdem die Diktatur 1974 am Ende war. Er war von 1987 bis

1994 Bürgermeister in einer Kleinstadt an der schönsten Bucht der kretischen Südküste. "Ich hab immer gemacht, was ich machen konnte", sagt er.

Heute vertritt er die Eltern an der Schule seiner Töchter. Jetzt muss er wieder gegen einen starken Gegner kämpfen. Chinesische Investoren planen einen riesigen Containerhafen an der Bucht, direkt am Anfang des malerischen, rund drei Kilometer langen Sandstrandes. Dort, wo die vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten ihre Plätze haben und wo man große Uferteile durch ein EU-Naturschutzgesetz besonders schützt. Die Investoren können mit der Unterstützung von Ktistakis Parteifreunden in Athen rechnen. Denn die Regierung braucht im Kampf gegen den Staatsbankrott jeden Cent. Jahrelang haben ökobewusste Bauern und Zimmervermieter hier in der Bucht den Tourismus entwickelt und großen Hotelketten oder Baukonzernen nicht erlaubt, hier ihre großen Hotels zu bauen. "Wir waren immer stolz darauf, dass hier die Grenze für alle Spekulanten war", sagt er.

Nun aber soll hier ein moderner Containerhafen gebaut werden. Dazu müsste die Bucht auf 16 bis 17 Meter Tiefe ausgebaggert werden. "Dann ist hier nichts mehr so, wie es mal war", sagt der Mann. Der Plan ist schon fünf Jahre alt. Als Ktistakis das erste Mal davon hörte, sammelte er die Nachbarn. Leute, die sich wie er ein ökologisches Leben wollten, weil sie die Natur respektieren. 25 waren sie am Anfang, Einheimische und Ausländer aus Belgien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland. Die kamen her zu der Zeit, als die Hippies das kleine Dorf hinter der Bucht entdeckten und in den berühmten Höhlen dort ihre Joints rollten. Und so waren es vor allem die Kinder der Hippies mit ihren guten Kontakten in der Heimat, die den Protest nach Brüssel und Athen popularisierten. Sie mobilisierten Leute übers Internet, schrieben Protestbriefe aus allen Winkeln des Kontinents. Alle Bürgermeister entlang der kleinen Bucht waren dabei. Irgendwann, vor einem Jahr glaubten sie, den Kampf gewonnen zu haben.

Aber nun droht eine Gefahr, mit der sie nicht gerechnet haben und mit der sie nicht rechnen konnten. Denn Griechenland ist bankrott, und die Regierung braucht dringend neue Investitionen. Ein neuer Flughafen mitten auf der Insel ist bereits geplant, nicht weit weg von der malerischen Bucht. Griechenlands Wirtschaftsministerin wirbt in China offen um Milliardeninvestitionen.

nach: Manfred Ertel, www.spiegelonline.de /23.08.2010 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

46. Thanasis Ktistakis ...

- A) ist heute Bürgermeister auf Kreta.
- B) ist heute Elternsprecher.
- C) unterstützt seine zwei Kinder.
- D) hat gegen die Militärdiktatur gekämpft.

47. Chinesen werden in ... investieren.

- A) Zucht von Meeresschildkröten
- B) Restaurierung eines Naturschutzgebiets
- C) Bau eines Hafens
- D) Bau eines Kurorts

48. Der Tourismus in der Bucht wurde jahrelang von ... entwickelt.

- A) umweltbewussten Landwirten und Zimmervermietern
- B) großen Baukonzernen
- C) großen Hotelketten
- D) der Regierung

49. Die Gegner des Containerhafens waren am Anfang ...

- A) Einheimische und Nachbarn.
- B) Touristen und Nachbarn.
- C) Gruppen im Internet.
- D) Einheimische und Ausländer.

50. Jetzt aber braucht Griechenland neue Investitionen, weil ...

- A) das Investitionsklima besser ist.
- B) das Land zahlungsunfähig ist.
- C) die Regierung neu ist.
- D) ein Flughafen renoviert wird.

Text B

Aufgabe: Lesen Sie zuerst den Text und die Fragen dazu. Schreiben Sie danach Ihre Antworten in Stichworten ins Antwortheft. /Fragen 51 – 60/

Fasse Dich kurz: wie SMS und E-Mail die Ausdrucksweise beeinflussen

Laut einer Umfrage finden es die meisten Deutschen völlig in Ordnung, Geburtstagswünsche per SMS zu senden. Ruiniert die SMS-Sprache die Ausdrucksweise?

Im Englischen heißt das Phänomen der abgekürzten Sprache treffend „txt spk“ (*text speak*). Eine Sprache, die Chat-Room-Besuchern entwickelten, die man aber mehr für Mobiltelefone nutzt. In der Tat: Fast jeder war schon einmal gezwungen, sich extrem kurz zu fassen – beim Texten mit dem Handy.

Bei der SMS, die man vom Mobiltelefon verschickt, ist der Text auf 160 Zeichen beschränkt. Also man muss abkürzen, wo es nur geht. Das Deutsche hat kaum Ziffern oder Buchstaben, die ein ganzes Wort ersetzen können, das Englische dagegen schon. Wer versteht diese Sprache? Ihre Erfinder. Das sind vor allem die 14- bis 18-Jährigen. Weil dieses abgekürzte Sprechen recht unhöflich klingen kann, benutzt man häufig die „Emoticons“. Besonders beliebt sind die asiatischen Emoticons, die der Mimik der japanischen Manga-Figuren ähnlich sind.

Christa Dürscheid, Sprachwissenschaftlerin an der Universität Zürich, beschäftigt sich mit dem Phänomen SMS-Kommunikation. Sie hat herausgefunden, dass die SMS viele Zwecke erfüllt: Verabredungen treffen, Kontakte pflegen, Probleme klären, Langeweile vertreiben und ständig

erreichbar sein. Genau dafür bietet sich die SMS an, denn man kann sie unbemerkt unter dem Tisch tippen. So verschicken Jugendliche bis zu zehn SMS am Tag, während sie nur dreimal ihre E-Mails anschauen. Mit einer SMS erreicht man den Empfänger sofort, muss man sich aber nicht mit ihm auseinandersetzen, meint Christa Dürscheid. Dies erleichtere es auch, Dinge zu sagen, die man sich im Gespräch nicht trauen würde.

Doch all das bedeutet nicht, dass die SMS kein Störfaktor sein kann: Die Szene, in der jemand genervt das Café verlässt, weil sein Gegenüber nur auf das Display schaut, hat längst das Kino aufgegriffen. Christa Dürscheid sagt auch, dass meist Anrede und Abschiedsgruß gestrichen werden, die SMS hat eher den Charakter eines Dialogs. Außerdem tippen viele aus Faulheit in Großbuchstaben – doch das bedeutet im *text speak* strenggenommen, dass jemand seine Nachricht schreibt.

An Unbekannte aber verschickt man die SMS selten. Den Chef würde diese Ausdrucksweise wohl verwundern, oder er würde sie überhaupt nicht verstehen, denn SMS-Sprache ist äußerst kreativ.

Vieles davon gilt auch für die vom Computer verschickte E-Mail. E-Mails werden da verschickt, wo man sonst zum Telefonhörer griff: Es spart zum Beispiel den Gang über den Flur zum Arbeitskollegen, in einer E-Mail kann man „Hyperlinks“, Verweise auf andere Dokumente setzen, die der Empfänger nur anklicken muss, um auf die entsprechende Internetseite zu gelangen oder zum Beispiel Bilder oder Songs. Und wie überall, wenn man an einer Tastatur sitzt, gilt das Prinzip Copy-and-Paste. SMS und auch E-Mails enthalten natürlich auch mehr Schreibfehler als traditionelle Briefe, weil das Lesen am Bildschirm flüchtiger ist als auf dem Papier.

Hat das einen Einfluss auf die Alltagssprache? Studien konnten das nicht beweisen. Und: E-Mail und SMS lösen den Brief keineswegs ab. In Großbritannien und Australien debattierte man bereits, ob das *text speak* in Prüfungen erlaubt werden sollte. Christa Dürscheid empfiehlt, die SMS zum Thema des Deutschunterrichts zu machen. Dazu passen Studien, die zeigen, dass Kinder durchaus zwischen SMS-Sprache und normalem Deutsch unterscheiden.

51. Was hat die Umfrage ergeben?
52. Was bezeichnet man durch „txt spk“ (*text speak*)?
53. Wie lang können die SMS sein?
54. Wer gilt als Erfinder der SMS-Sprache?
55. Wozu dienen die SMS?
56. Welche Vorteile der SMS-Kommunikation werden im Text genannt?
57. Womit charakterisiert sich die SMS-Kommunikation laut Christa Dürscheid ?
58. Wem sollte man keine SMS schicken?
59. Welche Vorteile hat die E-Mail-Kommunikation?
60. Was empfiehlt die Sprachwissenschaftlerin Christa Dürscheid?

IV. AUFSATZ

Wählen Sie bitte eines der folgenden Themen.

Thema 1

Warum gibt es oft Streiten und Probleme zwischen den Generationen. Schreiben Sie bitte einen Aufsatz (Wortzahl 160 – 170) und beschreiben Sie das Verhältnis von Kindern und Jugendlichen zu ihren Eltern/Großeltern, indem Sie Ihre Meinung äußern und begründen. Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Stichpunkte:

- Beziehungen Kinder-Eltern/Großeltern
- die häufigsten Gründe für die Konflikte
- Generationenkonflikte vermeiden

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!

| |
|--|
| <p>Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.</p> |
|--|

Thema 2

In einem Jugendforum hat ein Mitglied unter dem Titel „Zitate zum Nachdenken“ folgendes Zitat veröffentlicht: „Wer kämpft kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ und bittet die Leser um ihre Meinung. Schreiben Sie eine Antwort (Wortzahl 160-170), indem Sie Ihre Meinung äußern und begründen. Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Fragen:

- Was bedeutet Kampf im Alltagsleben?
- Worum haben Sie sich einmal besonders bemüht?
- Wann lohnt sich so ein Kampf und wann nicht?
- Haben Mutige Ihrer Meinung nach Erfolg im Leben?

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!

| |
|--|
| <p>Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.</p> |
|--|